



Hallo, liebe Leser!

Wollen Sie mit uns sprechen?
Über Themen, die wir aufgreifen sollten,
Erfreuliches oder Unerfreuliches?
Dann rufen Sie uns an:

(03 92 01) 7 05 21

Von 13 bis 14 Uhr erreichen Sie heute
Claudia Labude



Keine Zeitung im Briefkasten? Rufen Sie uns an!
(0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)

Oder schreiben Sie eine E-Mail: vertrieb@volksstimme.de

LOKALREDAKTION: Tel.: (03 92 01) 7 05-20, Fax: -29
Bahnhofstraße 37, 39326 Wolmirstedt
redaktion.wolmirstedt@volksstimme.de

Leitende Regionalredakteurin: Elke Appelt
(ea, 0 39 41/69 92 20)

Redaktion Wolmirstedt: Ivar Lütke (Leitung, 11,
0 39 04/66 69-30), Klaus Dalchow (kd, 03 92 01/7 05-24),
Karl-Heinz Klappoth (kl, -23), Claudia Labude (cl, -21)

Regionalreporter: Tom Koch (tk, 0 39 41/69 92 2)

ANZEIGEN: Tel.: (0 18 02) 22 99 00 (EUR 0,06 pro Anruf*)
anzeigen@volksstimme.de

TICKET-HOTLINE: Tel.: (0 18 05) 12 13 10 (EUR 0,14 pro Minute*)

SERVICE-PUNKT: Zustellservice Ohrekreis GmbH,
August-Bebel-Straße 35, 39326 Wolmirstedt

(*aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. EUR 0,42/Min.)

LEUTE, LEUTE



Wer schon so lange im politischen Amt ist, der kennt die verschiedenen Aufgaben, die zur Eröffnung von Festen auf einen warten können. Deshalb assistierte Landrat **Thomas Webel** (2.v.r.) auch zusammen mit **Henry Jacob** (r.), dem 2. Vorsitzenden des Altmärkischen Schautellervereins, auf der Pfingstmesse, als der stellvertretende Bürgermeister **Henning Konrad Otto** (l.) zur Eröffnung das Bierfass anstecken musste. (jch)

LESER SCHREIBEN FÜR LESER

„Les Soleils“ in der Schlosskapelle

Ein Trio mit viel Gefühl

Der Heimat- und Kulturverein Wolmirstedt hatte in der Vorwoche zum Konzert in die Schlosskapelle geladen. Bastienne Schröter schickte diese Zeilen über das gut besuchte Hör-Erlebnis:

„Das Magdeburger Ensemble „Les Soleils“ hauchte der noch sehr kalten Schlosskapelle mit ihren gefühlvoll vorgetragenen Liedern für mehr als 70 Minuten wieder Leben ein. Das Programm bestand auch aus einigen neuen Titeln, die verdeutlichen, wie sehr „Les Soleils“ ihren eigenen unverwechselbaren Stil gefunden haben. Während die hochschwangere Maika

Schroeder das Publikum mit ihrem sensiblen Akkordeonspiel überzeugte, sang Stefanie Szibor mit ihrer zarten Sopranstimme wunderschön und brillierte nicht nur mit ihrer Violine, sondern auch mit der Gitarre. Carlos Martinez bereicherte mit Kontrabass und Flöte die Titel.

Alle drei Musiker moderierten abwechselnd und passten mit ihren Stimmen hervorragend zueinander. Inzwischen arbeiten die drei Musiktherapeuten an der Produktion ihrer zweiten CD. Es bleibt zu hoffen, dass diese jungen Musiker bald wieder in Wolmirstedt zu hören sein werden.“



„Les Soleils“ spielte in der Schlosskapelle.

Foto: C. Labude

ANGEMERKT

Nur zusammen

Von Claudia Labude

Die Sitzung des Finanzausschusses gestern Abend gab Anlass zu Pessimismus: Sind die Kassen doch leer und die Aussichten düster. Jeder der gemachten Spar-Vorschläge wird Menschen verstümmen – sei es die geplante Kita-Schließung, die Eltern aufregt, die mögliche Parkgebühr, die Autofahrer ärgert oder die vielleicht bald wieder höheren Vereinsbeiträge,

die zahlreichen Hobbysportlern sauer aufstoßen dürften. Eine schmerzfreie Lösung gibt es nicht. Xavier Naidoo schrieb schon vor Jahren ein Lied, das nun zu unserer Krisen-Hymne werden könnte. Darin heißt es: „Was wir alleine nicht schaffen, das schaffen wir dann zusammen. (...) Nur wir müssen geduldig sein, dann dauert es nicht mehr lang.“



Nicole Steglitz bringt den Frühling ins Haus Nummer 9

Geranien, Petunien, Dahlien – am Haus 9 blüht es momentan in den schönsten Farben des Frühlings. Die Rogätzter Floristin Nicole Steglitz (re.) wollte den Bewohnern des Bodelschwingh-Hauses eine Freude machen und spendete zahlreiche Pflanzen sowie Blumenerde. Der Kontakt kam über Franca

Prellberg (nicht im Bild) zustande, die im Bodelschwingh-Haus arbeitet und auch die Inhaberin eines Blumenladens kennt. Gemeinsam mit Hausleiter Thomas Röhl (2. v. l.) und einigen Bewohnern brachten die Frauen das gespendete Grün in die Erde. Foto: Claudia Labude

Finanzausschuss diskutiert Haushaltskonsolidierungskonzept

Die Stadt braucht Geld – kommen bald wieder Parkscheinautomaten?

Die Stadt muss sparen. Der überarbeitete Haushaltsplan, der gestern Abend im Finanzausschuss diskutiert wurde, weist einen Fehlbetrag von 878 000 Euro auf. Deshalb hat die Verwaltung ein Konsolidierungskonzept entworfen, das Einsparmöglichkeiten aufzeigt. Die darin gemachten Vorschläge wurden kontrovers diskutiert.

Von Claudia Labude

Wolmirstedt. Zu Beginn ihrer Sitzung stießen die Mitglieder des Finanzausschusses mit einem Glas Sekt auf den Geburtstag des Stadtrates Mirko Ohrstedt (CDU) an. Man wünschte ihm, neben Gesundheit, dass er auch weiterhin seine Diskussionsfreudigkeit behalte. Und die brauchte er auch, gab es doch – außer wegen seines Ehrentages – keinen echten Grund zur Fröhlichkeit.

Der überarbeitete Haushaltsplan, der vorgestellt wurde, weist einen Fehlbetrag von 878 000 Euro auf. Damit die Kommunalaufsicht den unausgeglichenen Haushalt bestätigt, ist die Erstellung eines Konsolidierungskonzeptes zwingende Voraussetzung. Elf Seitern umfasst der von der Verwaltung vorgelegte Entwurf.

Bis 2017 soll das Konzept gel-

ten. Ziel ist, die Einnahmen der Stadt zu erhöhen und die Ausgaben zu verringern. Doch was so banal und einfach klingt, ist mit Vorschlägen unternetzt, „die auch uns schmerzen“, wie Marlies Cassuhn als stellvertretende Bürgermeisterin erklärte. Die Erhöhung der Grundsteuern ist einer davon. Auch die Wiedereinführung von Parkgebühren im Stadtgebiet wird in dem Papier angeregt. Einsparpotenzial sieht man auch durch die Erhöhung der Gebühren für die Nutzung der Bibliothek sowie die Verkürzung ihrer Öffnungszeiten. Eintrittspreise und Öffnungszeiten des Schwimmbades werden ebenfalls überprüft, genau wie die Hundesteuererstattung.

Im Raum steht auch der Vorschlag, Sportvereine an den Betriebskosten für die Sportstätten zu beteiligen oder gar eines der beiden kommunalen Stadien gänzlich zu schließen. Wie Marlies Cassuhn erklärte, hätte man in der Vergangenheit schon mehrfach vorgeschlagen, die Außenstelle Elbeu der Kita „Storchennest“ zu schließen. Bisher wurde das durch den Stadtrat aber immer abgelehnt. Zur Senkung der städtischen Ausgaben wird diese Möglichkeit aber im Konsolidierung-

konzept nochmals angeführt.

Albrecht Greiser (SPD) bemängelte als Erster, dass die von der Verwaltung gemachten Vorschläge gar nicht oder nur unzureichend mit Zahlen unternetzt seien. „Wenn wir solche schwerwiegenden und nachhaltigen Entscheidungen treffen müssen, dann brauchen wir dazu auch Zahlen, eine ausführliche Analyse. Was wir hier vorgelegt bekommen haben, ist eine einfache Zusammenschreibung ohne Substanz“, so der Stadtrat.

Marlies Cassuhn erklärte, dass der Entwurf des Konzeptes das auch noch gar nicht leisten sollte. So möchte man lediglich den politischen Willen erfahren, welche der Vorschläge der Stadtrat als prioritär betrachte.

Detlef Horstmann (Die Linke) zeigte sich überrascht darüber, die Schließung der Kita Außenstelle wieder zur Diskussion stehen zu haben, sei diese doch seines Wissens nach gut ausgelastet. Marlies Cassuhn stellte klar, dass die Schließung nicht aufgrund der inhaltlichen Arbeit oder der Auslastungszahlen erfolgen würde. „Es geht darum, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen auch durch die anderen Einrichtungen der Stadt abgedeckt werden kann. Durch die Schließung eines Standortes

Medizinischer Sonntag im Katharinenaal

Unfallchirurgie: Wann eine OP sinnvoll ist

Wolmirstedt (cl). Über das Telefonkabel gestolpert, auf Glatteis ausgerutscht, die eigenen Skifahrkünste überschätzt – Unfälle vielerlei Art lassen die Knochen brechen und auch andere Verletzungen entstehen. Nicht immer muss dann der Chirurg sofort zum Skalpell greifen. Häufig aber ist doch eine Operation sinnvoll und notwendig, um die Funktion des betroffenen Armes oder Beines zu erhalten und Spätschäden abzuwenden.

Welche Möglichkeiten hier die moderne Unfallchirurgie bietet, darüber informiert der nächste Medizinische Sonntag am 6. Juni um 10 Uhr im Katharinenaal. Referent ist Dr. Tankred Schuschke, Oberarzt der Klinik für Unfall- und Orthopädische Chirurgie im Sana Ohre-Klinikum.

Die konservative, also die nicht operative Behandlung von Frakturen führt häufig zu guten Ergebnissen. Dennoch ziehen wir heute öfter als vielleicht noch vor 10 bis 15 Jahren bei Knochenbrüchen und anderen Verletzungen eine Operation in Betracht. Der Facharzt für Chirurgie und Unfallchirurgie wird den Gästen des Medizinischen Son-

tags in seinem Vortrag verschiedene Verfahren der modernen Frakturbehandlung näher bringen und auch am Modell erläutern. „Erfreulicherweise gibt es mittlerweile sehr moderne Materialien – also Schrauben, Platten und Nägel aus Metall – zur Fixierung der Knochenbrüche, die über relativ kleine Schnitte und damit schonend in den Körper eingebracht werden. Des Weiteren sind heutige Implantate so beschaffen, dass sie auch in weiche, durch Osteoporose veränderte Knochen sehr guten Halt finden und damit die Knochenbruchheilung sichern“, so Dr. Schuschke.

Einen Einblick über die in der Unfallchirurgie gebräuchlichen Orthesen, Bandagen und ähnliche Hilfsmittel vermittelt der Stand eines Handlenber Sanitätshauses. Motorbetriebene Bewegungsschienen, die im Rahmen der Physiotherapie nach Verletzungen der Gelenke zur Anwendung kommen, demonstriert eine Firma für Medizintechnik aus Farsleben. Der Eintritt ist frei. Die Moderation des Medizinischen Sonntags übernehmen wieder Jutta Rosenbach und Dr. Kurt Puschmann.

Informationsgespräch

Linkshändige Kinder auf die Schule vorbereiten

Wolmirstedt (cl). Wie soll mein Kind schreiben lernen? Und wie gehen die Lehrer auf die Besonderheiten meines Kindes ein? Diese Frage stellen sich besonders Eltern linkshändiger Kinder, weiß Carola Lange. Sie ist für den Paritätischen Wohlfahrtsverband als Linkshänderberaterin unterwegs und lädt heute interessierte Eltern, Erzieher und Pädagogen zu einem Informationsgespräch ein. Das findet um 16 Uhr an der Gutenbergschule, Meseberger Straße, statt und richtet sich besonders an künftige Schulkinder.

Eltern fühlen sich oft hilflos, wenn sie entdecken, dass ihr Kind linkshändig ist. Sie wissen nicht, wo sie Informationen oder Unterstützung bekommen und sind ratlos über die verschiedenen Meinungen, die man mit der Linkshändigkeit umgehen sollte. Da kann Carola Lange helfen. Sie hat schon viele Linkshänder in ihrer Beratungsstelle gehabt und weiß, was man besonders bei kleinen Schulkindern tun kann, um Fehlhaltungen zu vermeiden. Dieses Wissen will sie heute an die Besucher des Informationsgesprächs weitergeben. „Wichtig ist, dass die Eltern ihre Kinder mitbringen, denn es werden auch spezielle Übungen gezeigt“, erklärt Carola Lange.

Linke-Landtagsabgeordneter Henke spendet Geld an OK-Live-Ensemble

Mit Diäten auch andere erfreuen

Wolmirstedt (cl). Er ist lieber Bote, bringt die Spenden zu den Vereinen, als darüber zu entscheiden, welcher der zahlreichen Antragsteller bedacht werden sollte. Vergangene Woche besuchte Guido Henke, Landtagsabgeordneter von Die Linke, OK-Live-Geschäftsführerin Rebecca Schulz in ihrem Büro auf der Schlossdomäne. Und hatte einen Scheck im Gepäck.

Seit vier Jahren zahlen die Abgeordneten der Linksfraktion ihre jeweiligen Diäten-Erhöhungen in den Sozialfond. „300 000 Euro konnten wir bisher schon im Land Sachsen-Anhalt verteilen“, berichtete Henke nicht ohne Stolz. „Schön ist, dass wir durch den Sozialfond mit unserem privaten Geld helfen können. Leider löst man damit nicht das Problem, dass gerade für Projekte im Bereich der freiwilligen Aufgaben bei den Kommunen kaum noch Geld da ist.“

Über 450 Euro kann sich jetzt das OK-Live-Ensemble freuen. Mit seiner langjährigen und vor allem erfolgreichen Kultur-



Guido Henke, Landtagsabgeordneter von Die Linke, überreicht den Scheck an OK-Live-Geschäftsführerin Rebecca Schulz. Foto: C. Labude

und Jugendarbeit erfüllt der Verein viele der Kriterien, welche die Linksfraktion mit ihren Spenden unterstützen will. „Das Geld kommt genau richtig, dient als Anteilfinanzierung für Verschleißmaterial. Wir brauchen zum Beispiel neue Tanzmatten und Trapezseile“, nennt die Geschäftsführerin den Verwendungszweck.

Guido Henke kann Vorsitzende von Vereinen nur ermutigen, ihre Projekte für eine Förderung durch den Sozialfond anzumelden. „Es kostet ja nur den Brief“, erklärte er und erteilte zustimmendes Nicken von Rebecca Schulz, deren schriftliche Anfrage erfolgreich war.

Angebot vom Wolmirstedter Tierschutzverein

Urlaubs-Aktion: „Nimmst du mein Tier, nehm ich deins“

Wolmirstedt (cl). Damit all diejenigen, die es gut mit ihrem Tier meinen, nicht auf den Urlaub verzichten müssen, startet der Deutsche Tierschutzbund auch in diesem Jahr seine bewährte, kostenlose Urlaubs-Hilfe „Nimmst du mein Tier, nehm ich dein Tier“.

Auch der Tierschutzverein Wolmirstedt führt Tierhalter zusammen, die im gegenseitigen Tausch ihre Vierbeiner während des Urlaubs versorgen. „Das heißt: ein Tierbesitzer kann mit ruhigem Gefühl seine Urlaubsreise antreten, denn er weiß, dass sein Tier gut versorgt ist. Umgekehrt wird er später mit der gleichen Zuwendung und Tierliebe das Tier des anderen während dessen Urlaub betreuen“, erklärt Evelin Horwitz das Prinzip.

Wichtige Voraussetzung für die Aktion sind die ordnungsgemäße Schutzimpfung und eine vorhandene Haftpflichtversicherung für die Tiere. Den Service, die passenden Tierhalter zusammenzubringen, bietet der Tierschutzverein auch all denjenigen

an, die nicht Mitglied des Vereins sind. Deshalb werden auch Menschen gesucht, die ihr Tier selber nicht in Pflege geben müssen, aber gerne bereit sind, das Heimtier eines anderen zu versorgen.

Die Urlaubs-Hilfe-Aktion beginnt ab sofort, denn die Erfahrung zeigt, dass immer mehr Menschen schon im Frühjahr ihren Sommerurlaub planen und buchen. Interessenten melden sich bitte beim Tierschutzverein Wolmirstedt, Telefon (039 201) 2 23 14, in der Zeit von 8 bis 16 Uhr. Die Angaben werden vom Tierschutzverein selbstverständlich vertraulich behandelt.

Der Tierschutzverein hält darüber hinaus ein Info-Poster mit wertvollen Tipps zum Thema „Tier und Urlaub“ bereit. Halter von Hunden, Katzen und Kleintieren erfahren hier, ob der Vierbeiner mit auf Reisen gehen oder besser zu Hause bleiben und wie die Betreuung aussehen sollte. Das Poster gibt es kostenlos beim Tierschutzverein Wolmirstedt.